

Die türkische Befestigung Rogame in der Nähe der Elbte... genommen. Vom Schlachtfelde wurden viele Verwundete hierher gebracht. Die Spitäler sind überfüllt.

Paris, 11. Oktober. Die letzten Meldungen vom Balkan betreffen die Erfolge der Montenegriner in ihrem Vorgehen gegen die türkischen Grenzbesatzungen bei Sutari.

Konstantinopel, 11. Oktober. Gestern früh fand ein heftiger, drei Stunden dauernder Kampf bei Berana statt.

Russisches Sanitätsmaterial für Montenegro. Moskau, 11. Oktober. Auf Wunsch Montenegros entsendet das russische Rote Kreuz auf dem Seewege 100 Betten, 2 Aergie, 6 Schwestern und Sanitätsmannschaften.

Kampf zwischen Türken und serbischen Aufständischen. Belgrad, 11. Oktober. Serbische Aufständische haben die türkischen Veranden in Hopfomah und Berana verbrannt.

Sofia, 11. Oktober. (Meldung der Bulgarischen Telegr.-Agent.) Die aus Konstantinopel kommenden Meldungen über angebliche Gefechte an der türkisch-bulgarischen Grenze sind vollständig unbegründet.

Sofia, 11. Oktober. Im Ministerrat gelangen die Vorgänge in Mazedonien zur Erörterung. Man bespricht die Haltung der türkischen Presse und deren Meldungen von Gewalttaten der bulgarischen Bevölkerung und Grausamkeiten, die an Türken begangen worden seien.

Österreichisch-Serbisches. Brüssel, 11. Oktober. Das Blatt Independance Belge erzählt aus Wien, daß eine bedeutende Sendung Munition für die Türkei am 7. Oktober gefandt worden ist.

Die Lage in Konstantinopel. Konstantinopel, 11. Oktober. Die Gefandten Bulgariens, Serbiens und Griechenlands sind bisher nicht abgereist.

Die türkischen Truppenkonzentrationen. Paris, 11. Oktober. Meldungen aus türkischer Quelle zufolge vollzieht sich nunmehr die Konzentrierung der türkischen Truppen, besonders in Mazedonien, in größter Eile.

Mobilisierung der Flotte. Konstantinopel, 11. Oktober. (Meldung des Wiener R. P. Korrespondenten.) Eine heute abend erlassene Trabe ordnet die Mobilisierung der Flotte an.

Konstantinopel, 11. Oktober. Die Sabah meldet, daß die Regierung beschloffen, die Montenegriner binnen vierundzwanzig Stunden auszuweisen, sie aber vorher zur Zahlung der Steuer zu zwingen.

Österreichischer Einmarsch ins Sandtschak.

Nachdem die Montenegriner sowohl bei Verana als auch bei Belopolje vertrieben haben, in den Sandtschak einzubringen, bereitet sich allem Anschein nach auch Serbien darauf vor, seine Truppen in dieses zwischen den beiden Königreichen gelegene türkische Gebiet einzufallen zu lassen.

Die Rote der Verbündeten — ein bloßer Höflichkeitstakt. Sofia, 11. Oktober. Heute ist man an maßgebenden Stellen der Ansicht, daß die Entgegnung auf den Schritt der Mächte vielleicht am Sonntag zu übergeben möglich sein wird.

Sofia, 11. Oktober. Ueber den Inhalt der Antwortsnote der Balkanstaaten auf die Demarche Oesterreich-Ungarns und Russlands ist bisher keine volle Einigung erzielt worden.

Sofia, 11. Oktober. Ueber den Inhalt der Antwortsnote der Balkanstaaten auf die Demarche Oesterreich-Ungarns und Russlands ist bisher keine volle Einigung erzielt worden.

Sofia, 11. Oktober. Ueber den Inhalt der Antwortsnote der Balkanstaaten auf die Demarche Oesterreich-Ungarns und Russlands ist bisher keine volle Einigung erzielt worden.

Kumänien erreicht. Paris, 11. Oktober. Aus Bukarest wird berichtet, daß auch Rumänien eifrig rüstet, jedoch seine abwartende Stellung beibehalten wird, bis sich die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland geklärt haben.

Österreichische Rüstungen. Wien, 11. Oktober. Sämtliche beurlaubten Offiziere der drei galizischen Armeekorps sind telegraphisch in ihre Garnisonen zurückberufen worden.

Ueber die Höhe der neuen Rüstungskredite, die hauptsächlich der Erneuerung der Artillerie und der raschen Durchführung des Schiffbauprogramms gelten, wird gemeldet: Die Vorlage fordere für 1912 41,6 Millionen Kronen für Beschaffung von Kriegsmaterial sowie für die Durchführung fortschrittlicher Maßnahmen und Beschaffung von Flugzeugen; ferner 40 Millionen für die Marine, und zwar 18 Millionen als Hälfte von den insgesamt notwendigen 38 Millionen zur Beschaffung von zwei Donau-minotoren, zwei Patrouillenbooten, sechs Hochseetorpedobooten, zwei Unterseebooten und fünfzehn Schwimmböden.

Börsepanik. An der Berliner Börse herrschte am Donnerstag wieder heftige Erregung. Dem Optimismus, mit dem gestern die politische Situation beurteilt wurde, folgte wieder Kriegsstimmung.

Paris, 11. Oktober. Während gestern eine vertrauensvollere Stimmung zum Durchbruch gekommen war und verschiedenen Spekulationspapieren zu Kursrückgängen verholfen hatte, herrschte heute eine starke Depression vor, die das Kursniveau festigt schüttelte.

Brüssel, 11. Oktober. Auch die Brüsseler und Pariser Börse stand heute unter einem panikartigen Eindruck. Die Angebote überstiegen sich förmlich und die Kurse erzielten sämtlich den tiefsten Stand, den sie seit Jahren nicht mehr erreicht haben.

Deutsches Reich.

Die Folgen des Zollwunders.

Die Verteidiger unserer Leuzerungspolitik weisen häufig darauf hin, daß die Keuzerung international ist und versuchen die verteuende Wirkung unserer Zölle und Grenzsperrn in Abrede zu stellen.

Nimmt man die Zahlen für die Periode 1895 bis 1910 zum Ausgangspunkt, so ergibt sich eine Erhöhung des Preisniveaus der Nahrungsmittel für Berlin London

Table with 2 columns: Year, Berlin, London. Rows for 1901/1905 and 1906/1910.

Table showing wheat prices in Germany and London from 1901/1905 to 1906/1910. Columns: Year, Berlin, London.

Nieraus geht klar hervor, daß in Deutschland die viel stärker gestiegen sind als im Ausland.

Wahlanberlegung des Reichstagspräsidenten Raumpf. Der Präsident des Reichstages, Dr. Raumpf, hat seine Niederlegung. Die Niederlegung des Mandats ist erfolgt.

Die Neuwahl dürfte bereits Ende Oktober oder November vor sich gehen, da bei Neuwahlen innerhalb Jahres nach der Wahl der Abgeordneten gewählt wird.

Bei den allgemeinen Wahlen am 12. Januar erzielte Berlin I der Fortschrittler Kandidat 4657 Stimmen.

Arbeiterturnvereine werden von Polizei und Gericht politisch erklärt, wenn sie nur turnen und sich jeder politischen Einwirkung enthalten.

Frankfurt a. M., 11. Oktober. In der heutigen wieder sehr stark besuchten Sitzung des Strafs. und Erziehungsrichters.

Den Referaten folgte eine eingehende Diskussion. Die Referate waren überaus eingehend gehalten.

Der hiesige Verlehrsminister ist schwach. Der Verlehrsminister hat am Freitag im Reichstag seine Gegen den Süddeutschen Eisenbahnenverband.

Die hiesige Verlehrsminister ist schwach. Der Verlehrsminister hat am Freitag im Reichstag seine Gegen den Süddeutschen Eisenbahnenverband.

Die hiesige Verlehrsminister ist schwach. Der Verlehrsminister hat am Freitag im Reichstag seine Gegen den Süddeutschen Eisenbahnenverband.

Die hiesige Verlehrsminister ist schwach. Der Verlehrsminister hat am Freitag im Reichstag seine Gegen den Süddeutschen Eisenbahnenverband.

Die hiesige Verlehrsminister ist schwach. Der Verlehrsminister hat am Freitag im Reichstag seine Gegen den Süddeutschen Eisenbahnenverband.